

will es scheinen, als ob sie sich noch vervollkommen hätte. Ihren Zweck darzutun, daß der Geselle die in seinem Gewebe gebräuchlichen Handgriffe und Fertigkeiten mit genügender Sicherheit ausübt und über Verwendung, Qualität und Behandlung der zu verarbeitenden Rohstoffe und Werkzeuge gut unterrichtet ist, erfüllt diese umfangreiche und übersichtlich geordnete Schau aufs beste. Aber nicht nur die Beobachtung der Technik spricht aus den sauber ausgeführten Stückchen, sondern, was noch höher zu bewerten ist, der Sinn für künstlerische Gestaltung. Einzelne Handarbeiten besonders hervorzuheben, ließe den anderen Unrecht tun; denn jeder war bemüht, in der gelehrten Arbeit seinem individuellen Streben sichtbares Ausdruck zu geben. Die Ausstellung verdient die Aufmerksamkeit weiterer Kreise; sie ist geeignet, auch fürderhin brauchbare Kräfte auf den Handwerkstand hinzuzuleiten, und sie ist letzten Endes auch ein bereits Zeugnis für die Tüchtigkeit unserer Dresdner Handwerkmeister, die, entgegen neuerdings auftauchenden völlig unberechtigten Zweifeln, sehr wohl imstande sind, dem Nachwuchs im Beruf die beste Unterweisung angedeihen zu lassen. — Nachmittags 4 Uhr zeichnete Sein Königl. Hoheit Kronprinz Georg die Ausstellung durch seinen Besuch aus, in der mit der Büste des Königs geschmückten Echalle vom Vorstand des Innungsbaus bekräftigt. Eine eingehende Besichtigung aller Stände schloß sich an. Die Ausstellung ist bei freiem Eintritt noch morgen und Montag geöffnet.

**Auszeichnung von Staatsbahnharbeitern.** Im ersten Vierteljahr 1913 haben wieder eine größere Anzahl bei den sächsischen Staatsbahnen Bedienstete Geldbelohnungen nach längerer befriedigender Dienstzeit erhalten, und zwar: 3 Bedienstete nach 15-jähriger Dienstzeit je 100 M., 11 Bedienstete nach 20-jähriger Dienstzeit je 100 M., 7 Bedienstete nach 25-jähriger Dienstzeit je 80 M., 24 Bedienstete nach 30-jähriger Dienstzeit je 60 M. und 68 Bedienstete nach 35-jähriger Dienstzeit je 50 M.

**\* Detektiv Schwarz.** Auf Wunsch teilen wir mit, daß Kriminalinspektor a. D. Arthur Schwarz (Dresden) mit dem in der Tiemannischen Mordfache in letzter Zeit vielfach genannten Berliner Detektiv Schwarz nicht identisch ist und zu ihm auch keine Beziehungen hat.

**\* Einem Steingewinn von rund 2700 M. hat das am 10. April zum Veten des Vincentius-Vereins hattigefundene Konzert, veranstaltet von Herrn Generalmusikdirektor Geh. Hofrat Ernst v. Schön, ergeben.**

**\* Polizeibericht, 19. April.** Auf dem Johannistriebhofe in Vorstadt Tolkewitz erhangte sich gestern eine etwa 70 Jahre alte unbekannte Frau über deren Aufzündung mir berichteten. (Ed.), deren Verönlichkeit bisher nicht festgestellt war. Sie hat graue Haare, ist bis auf zwei Ohrringe zahnlös und hat an der Stirn braune Flecken. Bekleidet war sie unter anderem mit schwarzem Rock, schwarzer Bluse, schwarzem Umhang und ebenjolcher Schärpe. Strümpfen und Knöpfchenfehler. Röhre Auskünfte über die Unbekannte werden an die Königliche Polizeidirektion, Centralstelle für Vermisste, erbeten.

**\* Steilwüste gegen Automobile** sind auf den Landstraßen und bei der Fahrt durch Dörfer keine Seltenheit. Freitag nachmittag ist ein durch Bischofshütte bei Großenhain fahrendes Auto mit zwei Damen und einem Offizier besetztes königliches Auto mit Steinen beworfen worden. Es war in diesem Falle möglich, den Werfer festzustellen.

**\* Autounfall.** Gestern abend gegen 24 Uhr ist am Postplatz ein 67 Jahre alter bisheriger Schmiedemeister von einem nach der Sophienstraße fahrenden Personen-Kraftwagen umgeschlagen worden und hat außer einer Brustverletzung verschiedene Hauptschürfungen erlitten.

**\* Ein Waldbrand** entstand gestern nachmittag gegen 5 Uhr in der Nähe der Parkschänke in Göthebaude. Verichtet wurden gegen 10 Hektar niedriges Gebüsch, welches teilweise der Gemeinde, dem Verschönerungsverein und einigen Privatbesitzern gehört. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

**\* Vermißt** wird seit Montag abend der 42 Jahre alte, in Vorstadt Cotta auf der Oderwitzerstraße wohnende Arbeiter Robert Knecht.

**\* Vom Tode des Ertrinkens** rettete gestern nachmittag gegen 5 Uhr der 14 Jahre alte Arbeitsdurke Liebster einen 4 Jahre alten, auf der Alvenslebenstraße wohnhaften Knaben, welcher an der Dampfschiffbrücke in Vorstadt Cotta in die Elbe gefallen war.

**\* Bei einem Baubudenunfall** in dem zum Kurhaus in Tharandt gehörigen Lustbad wurde ein größerer Polen Verletzung aller Art gestochen. Von den Tätern fehlt jede Spur.

**\* Einem Handlräuber** erzielte gestern das Schicksal auf frischer Tat. Es ist der 31 Jahre alte knecht Hans Köhler aus Kunnersdorf bei Liegnitz. Er schlich einer Dame nach, die in der Marktstraße ein Haus betrat. Auf der Treppe entriß er ihr das Handtäschchen und flüchtete eilig. Es gelang ihm aber nicht, seine Beute von 100 M. barem Geld in Sicherheit zu bringen. Auf die Hilferufe der Verübten nahmen Passanten die Verfolgung auf, so daß der gemeingefährliche Bursche, der einen geladenen Revolver trug, nach aufregender Jagd von der Polizei dingfest gemacht werden konnte.

**\* Kindern Geld abzunehmen** suchte gestern eine jüngere Frauensperson. Sie trieb ihr Unwesen in der Nähe der Verkaufsstellen häuslicher Bedarfartikel. Ihr schon längst

Arkus unmöglich Grabskönig werden konnte. Dazu war sein Sinn viel zu irisch, und er mußte an seinem fühnen Unternehmen läßlich scheitern. Auch die Walzenen des dritten Aktes bildeten Klüpfel der Kunst-Draeckes. Der dritte Akt ist musikalisch noch reicher als die vorhergehenden. Nur schade, daß er durch die (wohl vermeidliche) mehrmaligen Dekorationsänderungen in seinem musikalischen Fluss gehemmt wurde. — Durch das ganze Werk, vom großartigen Vorpiel bis zum verklärten Schlus, weht ein Hauch von Jugendfrische und schwäbischer Freude, die ganz hinreichend wirkt. Keine Längen, keine öden Stellen, alles aus einem Urquell gesunder Kraft entstanden. Möchte diese im besten Sinne deutsche Oper sämtliche Bühnen Deutschlands erobern!

Die Aufführung war im ganzen sehr gelungen. Der neue Intendant v. Holtzschke kann man hat sich mit der größten Sorgfalt der Novität angenommen und in zahllosen, von ihm selber mit seinem Geschmack und Kunstsinn geleiteten Proben überzeugende Reaktionen erzielt. Die Ausstattung ist glänzend, besonders die Landschaften und Wanddekorations von Bruckner (Koburg) sind zauberhaft schön. Die Lichtwirkungen trugen viel zur Stimmung bei. Auch der Regisseur Mahling hat sich viel Mühe gegeben und zwar mit gutem Erfolg. Einzelne kostüme fanden phantastischer und charakteristischer sein. Hoffnungsmusik Lorenz, ein ungewöhnlich feinsinniger fränkischer Dirigent, hat den musikalischen Teil aufs forschstätige eingeführt. Das Orchester löste seine schwierige Aufgabe in hervorragender Weise. Unter den Solisten sind Bjurström, ein junger, hochbegabter, schwedischer Tenorist, als Merlin, und der Bassist Teilafer als Satan hervorzuheben. Sie besitzen beide außergewöhnliche, wohlgeschnürt-Sinnmittel und bedeutende dramatische Begabung. Fräulein Mujer vermag ja noch nicht die Partie der Amazone in idealen Sinne zu gestalten, sie gibt aber Proben eines hübschen Talents, und ihre Stimme ist reizend. Auch die Damen Gähde und Daniels, die Herren Sturm und Wolf lobten ihre nicht leichten Aufgaben in bestechender Weise. Das Gesamteindruck des Werkes war überwältigend der Erfolg glänzend. Unzählige Hervorrufe.

Gotha, 18. April 1913.

Gerhard Schelderup.

bekannter Trick besteht darin, Kleinen, die Geld zu Einläufen bei sich tragen, mit irgendinem Auftrag in ein Haus zu schicken und sich zu erkennen, inzwischen das Geld zu halten. Durch ein kleines Geschenk erreicht sie meist ihren Zweck. Die Auftraggeberin sucht natürlich sehr schmeichelnd das Weite und ein anderes Opfer.

**\* Einmeldebeiträger.** Unter der Angabe, daß er aus Petersburg komme und aus Russland ausgewiesen sei, hat sich in der Zeit vom 8. bis 11. April ein Beträger in verschiedenen bishen Privathäusern eingeschlichen und seine Wirtsleute dadurch geschädigt, daß er sich Darlehen zum Nutzen seiner auf dem Zollamt liegenden Sachen geben ließ. Der Beträger ist groß, schlank, etwa 40 Jahre alt, blond und hat mellierten, kurzen, rundgeschliffenen Kinn- und Schnurrbart. Scheinbar hat er Dresden verlassen und treibt anderwärts sein Wesen.

**\* Ein großer Fang.** In einem bishen Gasthaus wurde ein Fremder festgenommen, der sich nicht genügend legitimieren konnte und auch sonst sich verdächtig machte. Wie sich nachträglich herausstellte, hat die Polizei einen guten Fang gemacht. Der Unbekannte entpuppte sich als ein Vereiter aus Berlin, der dort nach einer größeren Unterschlagung flüchtig geworden war.

**\* Feuerwehrbericht.** Gestern abend 11 Uhr wurde die Feuerwehr nach Marzahns Straße 26 gerufen. Infolge Feuerstreuung war ein 45 Jahre alter Buchhalter beschwipst geworden, und die von der Feuerwehr angestellten Befreiungsversuche unter Führung von Gauertoff waren von Erfolg.

**\* In unserm Redaktions-Schauläden,** Marienstr. 38, stellte die Photographische Handlung von Oskar Böhr, neben Café König, neue Bilder vom Tage aus, und zwar: Bilder von der Inauguration des Vereins zur Prüfung von Gebrauchsuhren zur Jagd, Dresden in Weinböhla am 17. April 1913.

#### Hauptgewinne der 108. Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

(Ohne Gewähr.)

Jünfte Classe.ziehung am 19. April.

200 000 M. auf Nr. 34774.

10 000 M. auf Nr. 34774.

3000 M. auf Nr. 304 782 4051 9746 9098 18160 26118 32342

34488 25657 49231 54202 68540 71007 80768 83588 92010 98052 102245

10401.

2000 M. auf Nr. 2850 8028 15784 15818 20066 24018 24426 24490

28884 30748 41756 53844 57106 61801 64584 68290 70666 71827 80579

80902 91508 106846.

1000 M. auf Nr. 657 819 7404 8002 9291 13726 16288 20902

28286 31144 81748 32080 33200 36144 38916 41985 44701 47982 47581

47500 50890 51219 55128 58099 62294 64000 66181 69492 70818 72043

70820 74761 78165 77876 78798 79068 82831 85459 86282 87004 88896

80104 88604 89607 90605 90602 90606 100577 104398 105882 106119.

Ein Bündnis zwischen Griechenland und der Türkei

erinnert auf. Ein römisches Blatt meldet, daß sich in der italienischen Hauptstadt das Gerücht mit großer Hartnäckigkeit erhält, wonach Griechenland mit der Türkei ein Bündnis abgeschlossen habe. Griechenland soll der Türkei eine Reihe weiterer Konzessionen gemacht haben, um dafür seinerseits die Unterstützung der Türkei bei der Verteilung des an die Verbündeten fallen den eroberten Gebietes zu erhalten.

Zum Streit unter den Verbündeten behauptet man in Londoner serbischen und montenegrinischen Kreisen, zwischen Serben und Montenegro gebe es ein Abkommen, wodurch jede Streitigkeit über den künftigen Territorialstatus dem Schiedsgericht der Könige von Bulgarien und Griechenland unterbreitet werde.

Das amtliche serbische Pressebüro legt Verwahrung ein gegen die aus bulgarischer Quelle kommenden Beschuldigungen über angebliche Unterdrückung bulgarischer Untertanen in Eri-Palanka und Kumanovo durch serbische Behörden und demonstriert energetisch den Artikel des "Mir", wonach die Vergrößerung der Antwort auf die Note der Großmächte eine Folge der Abwesenheit des Ministerpräsidenten Pascha ist.

**Besonders Feindseligkeiten** unter den Verbündeten werden in folgender Meldung aus Saloniki angeführt: Die siebente bulgarische Division hat Bekannt erhalten, gegen Monat vorzugehen. Infolgedessen scheinen kriegerische Zusammenstöße zwischen den Bulgaren und Serben unmittelbar bevorzugt zu sein. Die Serben konzentrieren ihrerseits drei Divisionen in der Nähe von Beles, um eventuell den Vormarsch der Bulgaren mit Waffengewalt aufzuhalten. Auch die Griechen treffen ihrerseits militärische Maßnahmen, um einem Angriff der Bulgaren gegen Saloniki erfolgreich begegnen zu können.

#### Ablaufsort der serbischen Truppen von Skutari.

Aus Cattaro meldet man: In Santi Quaranta liegen elf griechische Dampfer, die bestimmt sind, 10 000 serbische Soldaten in die Heimat zurückzubringen.

#### Die Skutaristrage.

Die "Südslawische Korrespondenz" meldet aus Cattaro vom 18. April: Der Ministerpräsident und Kriegsminister Martinovitsch, General Bulowitsch und mehrere andere Offiziere sind hier eingetroffen. Darauf hat der König eine mehrstündige Unterredung mit den Generälen gehabt. Die Herren kommen die Prinzen hier an. Ein großer Rat ist in den Konzilien berufen worden, an dem die Mitglieder der königlichen Familie, sowie die Minister und Generale teilnehmen sollen. Man bringt die Einberufung mit Erwägungen über die Aufhebung der Belagerung von Skutari in Zusammenhang.

#### Zur albanischen Frage.

Gegenüber Meldungen aus Valona, nach denen dort eine aus ehemaligen türkischen Offizieren albanischer Nationalität und einem Wiener Publikum bestehende Freigesellschaft angekommen sei, um ein Protektoratsverhältnis zwischen Österreich-Ungarn und Albanien anzubauen und die provisorische Regierung in Valona zur Entsendung einer Abordnung nach Wien behufs Auffindung eines geeigneten Kandidaten für den albanischen Thron zu veranlassen, erklärt die Wiener "Vol. Korresp." auf Grund von Ju-

formationen, die sie an autoritativer Stelle erhalten hat, daß die österreichisch-ungarische Regierung diesem Unternehmen gänzlich fern steht und daß die Belästigung der obengenannten Freigesellschaft ihren Entschließungen völlig widersiegele.

## Zugeschichte.

### Zur Hochzeit der Kaiserin.

Zu den Hochzeitsfeierlichkeiten der Prinzessin Victoria Louise von Preußen mit dem Prinzen Ernst August von Cumberland sind, auf einen besonderen Wunsch der Prinzessin hin, mehrere junge Damen eingeladen worden, die gemeinsam mit der Prinzessin im Auguststift Unterrichtsstunden gehabt haben. Auch werden der Kommandeur, mehrere Offiziere und Unteroffiziere des 2. Leib-Husaren-Regiments "Königin Victoria von Preußen" Nr. 2, dessen Chef die hohe Braut ist, als kaiserliche Gäste an der Hochzeit teilnehmen.

### Hundertzwanzig Jahre Gefandter.

Am Freitag mittag fand in den Räumen des Hauses des Schweizerischen Gefandten Herrn v. Clavarelli in Berlin in der Rauchstraße der offizielle Empfang für die Darbringung der Glückwünsche zu seinem 125-jährigen Jubiläum als Gefandter der Schweiz statt. Zu demselben erschienen als Vertreter des Schweizerischen Bundesrats der Staatssekretär des politischen Departements Bourcart, der Vertreter der schweizerischen Bundesbahn Bösl, die Mitglieder der Gesandtschaft und Vertreter der schweizerischen Vereine in Berlin. Der Kaiser ließ dem Gefandten einen kostbaren Tafelaufzug überreichen.

**\* Deutsches Reich.** Der Herzog und die Herzogin von Cumberland sind mit dem Prinzen Ernst August und der Prinzessin Olga am Freitag abend in Gmunden wieder eingetroffen.

## Bermischtes.

**\* Der Absender des "Kaisertelegramms" geklaut.** Man meldet aus Straßburg: Nun mehr hat Professor Dr. Wollenberg, der Direktor der Psychiatrischen Klinik zu Straßburg, die Darbringung der Glückwünsche zu seinem 125-jährigen Jubiläum als Gefandter der Schweiz statt. Zu demselben erschienen als Vertreter des politischen Departements Bourcart, der Vertreter der schweizerischen Bundesbahn Bösl, die Mitglieder der Gesandtschaft und Vertreter der schweizerischen Vereine in Berlin. Der Kaiser ließ dem Gefandten einen kostbaren Tafelaufzug überreichen.

**\* Schwerer Automobilunfall.** Der Arzt Dubois in Glentier (Schweizer Kanton Neubadet) unternahm in Begleitung seiner Frau, seiner dreijährigen Tochter und des früheren Besitzers seines Automobils eine Fahrt nach dem benachbarten St. Croix. Das Automobil raste gegen einen Baum und stürzte mit den Insassen in den Fluß neben der Landstrasse. Das Kind konnte von in der Nähe arbeitenden Italienern gerettet werden. Die drei anderen Insassen wurden tot aus dem Wasser gezogen.

### Wetterlage in Europa am 19. April 8 Uhr norm.

Station	Richtung und Größe des Windes	Wetter	Tg. C.	Richtung und Größe des Windes	Wetter	Tg. C.
Berlin	SW stark Regen	+ 9	3	Sibiric.	SSW leicht	+18
Neustadt	S stark Regen	+ 7	2	Riga	-	-
Hamburg	SSO stark Regen	+ 8	2	Württemberg	SW leicht	+ 8
Görlitz	SSO frisch wellen	+ 7	2	Rosengarten	S mögl.	+ 6
Leipzig	SSO schwach wellen	+ 8	0	Genf	-	-
Berlitz	SW leicht	-	-	Island	?	?
Hannover	SW leicht	-	-	SSO mögl.	bedeut.	-
Berlin	S mögl. halbd					